

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.						
Naturnaher Bach südwestlich des Karkbarges														0 4 0 7 - 3 2 1 - 4 0 2 1													
														Anschluß in TK													
														0 4 0 7 - 3 2 3													
Standort /Geologie																											
Kerbbachtal in der kuppigen Endmoräne																											
Naturraum						Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz								Luftbild-Nr.							Film-Nr.						
3 1 0																					0 2 2 4						
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha							Bild-Nr.						
Güstrow						Alt Sührkow								Länge in m							3 2 2 9						
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m													
21201														max. Breite in m													
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																					
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB								1 1 1 1													
						NSG LSG BR FFH-Geb.								1 1 1 1													
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																					
Hauptcod.						Nebencode												Überlagerungscode									
Code						F B N W F E W B M W N Q V Q R V R L F Q Z						U F K U F A															
% 2 0						5 0 1 7 1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1																					
Vegetationseinheiten																											
Lerchensporn-Eschenwald; Waldschwingel-Buchenwald; Flattergras-Buchenwald; Schaumkraut-Erlen-Eschenquellwald; Sumpfseggen-Schilfquellröhricht; Brennessel-Schilfröhricht																											
Habitats + Strukturen						C L M C Q N C W P C G Y C S I H D K H S E H Z M H M S																					
H T B H A O D H G																											
Beschreibung / Besonderheiten																											
Das naturnahe Bachtal befindet sich am Nordrand der Gültzer Endmoräne im stark reliefierten Gelände. Das Gewässer fließt am Ostrand eines Wald-/Forstgebietes. Die Abgrenzung zum Intensivacker bildet ein ca. 10-15m breiter Laubwaldstreifen. Das Wasser des Baches ist klar, es fließt schnell auf einem sandig-kiesigen Bachbett. Der Gewässerverlauf ist stark gewunden. Die steilen Hänge des Kerbtals werden überwiegend von Lerchensporn-Eschenwald gesäumt, wobei der Hohle Lerchensporn z.T. flächendeckend auftritt. Im Bereich der östlichen Bachseite entlang eines Steilhanges haben sich mehrere kleine Quellmoore entwickelt, die als Schaumkraut-Erlen-Eschen-Quellwald bzw. Sumpfseggen-Schilfröhricht ausgeprägt sind. Immer wieder treten kleine Sturzquellen aus und fließen in den Bach. Der ungestörte Torf im Bereich der Quellmoore ist durch Raseneisenausfällungen rot gefärbt. Im südöstlichen Abschnitt des Baches tritt der Kerbbachtal-Charakter zurück. Hier fließt er in einem mesophilen Buchenwald. Der Standort weist den Status eines Flächennaturdenkmals auf, er trägt die Bezeichnung "Beek-Busch". Besonders im nördlichen Randbereich des Biotops lagert viel Unrat, der entfernt werden sollte. Außerhalb des Waldes weist der Bach einen vertieften, begradigten Verlauf auf.																											
Wertbestimmende Kriterien																											
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse															
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen															
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand											aktuelle Nutzung															
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft											X Flächengröße / Länge															
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops											Umgebung relativ störungsarm															
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops											X landschaftsprägender Charakter															
	typische Zonierung von Biotoptypen											Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
X	Struktur- und Habitatreichtum																										
Gefährdung																											
Y W A												keine Gefährdung															
Empfehlung																											
Z S A																											

STANDORTMERKMALE					
(k - kleinflächig, g - großflächig)					
		TK10		Biotop-Nr.	
		0 4 0 7 - 3 2 1 -		4 0 2 1	
Substrat k g	Trophie k g	Wasserstufe k g	Relief k g	Exposition k g	
k Torf, wenig gestört	dystroph	trocken	eben	N	
Torf, degradiert	oligotroph	mäßig trocken	wellig	NO	
k Antorf	mesotroph	wechselfeucht	kuppig	O	
Sand	g eutroph	g frisch	dünig	SO	
Kies / Steine	poly- / hypertroph	g feucht	Berg / Rücken	S	
g Lehm		sehr feucht	Riedel	SW	
Ton		k naß	Flachhang <= 9°	W	
Halbkalk / Kalk		offenes Wasser	Steilhang > 9°	NW	
Schlamm / Faulschlamm			Nische		
		k quellig	Senke / Streckensenke		
			g Kerbtal		
			k Sohlerental		
gestörter Boden					
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)					
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g		Nutzung k g	
intensiv	Fischerei	g Acker / Gartenbau	Fließgewässer		
g extensiv	Angeln	Ackerbrache	Stillgewässer		
aufgelassen	Erholung	Grünland, intensiv	Trockenbiotop		
keine Nutzung	Kleingartenbau	Grünland, extensiv	Grünanlage / Kleingarten		
	Erwerbsgartenbau	g Laub- / Mischwald	Weg		
	Ferienhäuser	Nadelwald	Straße, Parkplatz		
	Bodenentnahme	Feuchtwald / -gebüsch	Bahnanlage		
Nutzungsart k g	Verkehr	Gehölz	Gewerbe / Industrie		
Acker	Ver- / Entsorgungsanlage	Röhricht / Feuchtriede	Silo / Stallanlage		
Wiese	sonstige Nutzung:	k Hochstauden / Ruderalflur	Gebäude / Siedlung		
Weide		Graben	Spülfeld / Halde		
g forstliche Nutzung			Bodenentnahme		
Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)				
Anemone nemorosa	Corydalis cava	Fagus sylvatica			
Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)				
Acer pseudoplatanus	Aegopodium podagraria	Anemone ranunculoides	Betula pendula		
Cardamine amara	Carex acutiformis	Carex remota	Carpinus betulus		
Chrysosplenium alternifolium	Festuca altissima	Filipendula ulmaria	Fraxinus excelsior		
Gagea lutea	Galeobdolon luteum	Galium odoratum	Geum urbanum		
Hepatica nobilis	Iris pseudacorus	Lathraea squamaria	Milium effusum		
Phragmites australis	Prunus spinosa	Quercus robur	Ranunculus ficaria		
Salix cinerea	Stellaria holostea	Urtica dioica	Valeriana officinalis		
Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)				
Adoxa moschatellina	Alnus glutinosa	Caltha palustris	Carex sylvatica		
Corylus avellana	Crataegus monogyna	Deschampsia cespitosa	Dryopteris carthusiana		
Galium aparine	Geranium robertianum	Geum rivale	Lonicera periclymenum		
Poa trivialis	Pulmonaria obscura	Quercus rubra	Ranunculus auricomus		
Ribes uva-crispa	Sambucus nigra	Ulmus glabra	Ulmus laevis		
Veronica beccabunga					
Angaben zur Fauna					
Verwendete Unterlagen			Datum erste Begehung: 13.04.2001		
			Datum letzte Begehung:		
Bearbeiter/in: Umweltplan-Freitag			Foto: 2		Folgeseiten: 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	4	0	7	-	3	2	1	-	4	0	2	1
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Viola reichenbachiana

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)